

Is it really love?/many lover

Von marioeoeoeh

Kapitel 34: Kapitel 34

Kapitel 34

„Yesung...“, Eeteuk sah ihm tief in die Augen, langsam umfasste er den Kopf seines Dongsaengs. „Liebst du mich wirklich?“, mit zitterigen Händen hielt er Yesungs Gesicht. „Ja... Ich liebe dich Eeteuk.“ - „Willst du mit mir dann...“ - „Ja... natürlich möchte ich mit dir zusammen sein! Nichts möchte ich im Moment mehr...“

Erleichtert zog Eeteuk ihn an sich und küsste ihn zärtlich. Er konnte nicht genug von Yesungs Lippen bekommen, doch plötzlich stockte er.

„Hyung? Was ist?“, fragte der jüngere erschrocken. „Als hätte er etwas falsch gemacht. „Wollen wir... nicht lieber woanders hingehen? In mein Zimmer vielleicht?“, fragte sein Hyung ihn etwas verlegen.

Yesung nickte und grinste dabei. Hand in Hand gingen sie den Flur entlang, schüchtern sahen sie auf den Boden, plötzlich brach Eeteuk das Schweigen. „Wieso ist dir so plötzlich klar geworden, was du für mich empfindest?“ - „Weil... vielleicht merkt man erst, wie sehr man jemanden liebt, wenn man dabei ist ihn zu verlieren? Deswegen, bestimmt...“, im ersten Moment bemerkte er gar nicht, wie Eeteuk stehen blieb, dann drehte er sich um und sah ihn an. „Hyung?“ - „Nichts...“, sagte dieser nur grinsend, ging zu seinem Dongsaeng, strich ihm über das Haar am Nacken und lehnte sich an seine Schulter. „Ich wusste schon immer, wie viel du mir bedeutest...“; sagte er und machte ein schmollendes Gesicht. „Shhhh...“, Yesung fasste sich an seinen Hinterkopf. „Ich brauchte halt manchmal etwas länger...“

Auf einmal kamen ihnen Ryeowook und Kangin entgegen.

„Ich kann es nicht glauben!“, sagte Ryeowook zischend. Beim Vorbeigehen rief er den beiden hinterher: „Erst heulst du mir vor, ich solle nicht mit dir schluss machen und nun das! Du nimmst dir wohl alles, was du kriegen kannst... Schlampe!“ - „Das reicht!“, rief Eeteuk, lief zu Ryeowook, packte ihn am Kragen und riss ihn herum. „Halt deine Klappe, okay? Sonst kannst du gleich aber mal was erleben, ich warne dich, mach nicht noch so einen Spruch!“, Ryeowook hatte sich richtig erschrocken, so kannte er Eeteuk gar nicht.

Auch Kangin stand leicht verwirrt im Flur, wusste nicht so recht, wie er reagieren sollte.

Einerseits war Ryeowooks Reaktion mies, andererseits reagierte Eeteuk etwas über. Zum Glück ging Yesung schnell dazwischen, zog Eeteuk von Ryeowook weg und ging mit ihm, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, zum Zimmer.

„Puh...“, erleichtert atmete Kangin auf. „Ryeowook, das war nicht okay...“, sagte er. „Was? Ich glaubs wohl nicht, du stehst den beiden bei?! Sag mal geht's noch?!“, motzte

er, doch bevor er sich weiter in Rage reden konnte, ergriff Kangin seine Schultern und küsste ihn forsch.

„Was fällt Ryeowook ein...!“, regte sich Eeteuk noch auf, als sie sein Zimmer betraten. „Beruhige dich...“, sagte Yesung ruhig und setzte sich auf Eeteuk's Bett, gemütlich streckte er seine Beine aus und legte sich lang.

„Ich bin so müde...“, murmelte er und schloss die Augen, in diesem Moment sah Eeteuk ihn an, es überkam ihn eine plötzliche Lust, am liebsten hätte er sich auf Yesung gestürzt und... „Nein nein nein!“, schüttelte er den Kopf und drehte sich weg, doch lange hielt er es nicht aus. Schon einige Sekunden später haftete sein Blick erneut an Yesung.

Langsam ging er zu ihm herüber, immer weiter ihn anschauend, ja fast anstarrend, setzte sich neben ihn und begann sein Haar zu streicheln.

„Weißt du wie gut du im Moment aussiehst?“, sagte er leise. Da rührte der jüngere von beiden sich plötzlich, sah nun auch Eeteuk in die Augen. Vorsichtig erfasste er den Kragen seines Hyungs und zog ihn zu sich herab, um ihm einen Kuss auf den Mund zu geben.

Eeteuk wurde ganz heiß am ganzen Körper, er packte Yesung und drehte ihn auf den Rücken. Gierig sah er ihn nun an, beugte sich zu ihm herab und küsste ihn. Schnell versuchte er, Yesung's Pullover hochzuziehen, küsste dessen Bauch und hätte Yesung ihn nicht zu sich gezogen, festgehalten und geküsst, hätte er es wohl bis zum Äußersten getrieben.

„Hyung...“; Yesung sah ihn an. „Nicht so schnell...ich laufe dir nicht weg, keine Angst...“, flüsterte er und knabberte an dessen Ohr.